

Lieber Leser! = Chers lecteurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **82 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

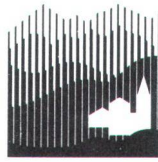
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Lieber Leser!

«Môtiers? – Keine Ahnung, noch nie gehört! Wahrscheinlich ein französischer Weichkäse oder so.» Die Antwort einer verdutzten Passantin auf die Frage, was das Wort bedeute, spricht für sich. Man bilde sich nicht ein, das wäre ein Einzelfall. Bei vielen Deutschschweizern hören die geographischen Kenntnisse unseres Landes an der Sprachgrenze auf. Freiburg, ja, das mag noch angehen, ebenso Lausanne, Genf und Neuenburg. Aber dann wird's schon prekärer. Auch im umgekehrten Sinn für die Romands, wenn sie den berühmten «Röschdigraben» überschreiten sollen. Sie bezweifeln das? Dann erkundigen Sie sich einmal in Yverdon-les-Bains nach Unterlunkhofen oder nach Müllheim-Wigoltingen... Ja, wir Eidgenossen rühmen uns oft unserer kulturellen Vielfalt. In der Praxis aber gibt sie uns immer wieder arg zu schaffen. Die Taleraktion für Heimat- und Naturschutz trägt dazu bei, dem zu begegnen. Wenn die Kinder von Montreux Taler verkaufen für Hospental am Gotthardpass, oder wenn sich die fünfte Primarklasse von Flawil für das Ortsbild von St-Ursanne im Jura einsetzt, geschieht nämlich etwas Wesentliches. Da werden plötzlich Grenzen überwunden, neue Welten erschlossen, Gemeinsamkeiten entdeckt, das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Möge 1987 auch Môtiers im neuen burgischen Val-de-Travers zu einem nationalen Brückenschlag werden!

Die Redaktion

Aus dem Inhalt

Beiträge zum Schwerpunktthema: Taleraktion 1987 für Môtiers	1–14
Grimsel und Bernina im Visier	15
Ballenberg: aus der Talsohle	20
Chaotisches Bauen am Hang	26
Heimatschutz trägt Nationalfonds-Studie	28

Titelbild: Der Dorfplatz von Môtiers mit dem «Hôtel des Six-Communes» (Bild Stähli).

Chers lecteurs,

«Môtiers? – Aucune idée, jamais entendu parler. C'est peut-être un fromage français, ou quelque chose de ce genre?» La réponse de cette passante ahurie (à Zurich) quant à la signification de ce mot est significative. On ne sait rien du cas intéressant qu'il représente. Pour nombre de Suisses alémaniques, les connaissances géographiques sur notre pays s'arrêtent à la frontière des langues. Fribourg, oui, passe encore, ou Genève, Lausanne et Neuchâtel; mais au-delà, ça devient plus problématique. Il en va de même, en sens inverse, pour les Romands lorsqu'ils doivent franchir le «fossé de roesti». Si vous en doutez, demandez un peu à un habitant d'Yverdon, par exemple, où se trouvent Unterlunkhofen ou Müllheim-Wigoltingen...

Les Suisses sont souvent fiers de leur diversité culturelle. Mais en pratique elle leur pose bien des problèmes. La vente de l'Ecu d'or pour la protection du patrimoine et de la nature contribue à une meilleure connaissance réciproque. Quand des enfants de Montreux vendent des écus de chocolat pour Hospental, ou des élèves de Flawil pour Saint-Ursanne, il se passe quelque chose de très important. Des barrières sont soudain levées, des horizons s'entrouvrent, on découvre des communautés, et le sentiment d'appartenance commune en est renforcé. Puisse Môtiers-Travers, en 1987, servir à son tour de pont dans notre vie nationale.

La rédaction

Au sommaire

Notre thème principal: L'Ecu d'or 1987 pour Môtiers	1–14
Tourtemagne cherche son avenir	17
Volets, stores et jalousies	24
Eloge de la modestie	29

Page de couverture: la place principale de Môtiers, avec l'hôtel des Six-Communes (Photo Stähli).